



PSM
Sabine Schmidt
Schöneberger Ufer 61
10785 Berlin
phone: +49 1787855167
office@psm-gallery.com
www.psm-gallery.com

NADIRA HUSAIN

Rider, Path, and Vehicle

Eröffnung: Freitag, 8. September, 18 – 21 Uhr
Ausstellungsdauer: 9. September – 21. Oktober 2017

Für ihre dritte Einzelausstellung bei PSM, welche auch die Erste in den neuen Räumen der Galerie sein wird, hat Nadira Husain eine Reihe von neuen Gemälden angefertigt. Diese verfolgen weiterhin ihr Interesse daran, wie die wirtschaftliche und kulturelle Globalisierung unsere Wahrnehmung von Bildern beeinflusst und halten gleichzeitig ein breites Spektrum an Motiven bereit. Obwohl Schlümpfe, Zentauren, Furries und andere Mischwesen oder hybride Charaktere normalerweise einen eigenen kulturellen Ort bewohnen, fügen sie sich in Husains Kompositionen nahtlos in einer dynamisch malerischen Welt zusammen. Das auffälligste Bild ist jedoch jenes der Steckenpferd-Reiterin: Eine junge Frau in Sportkleidung auf einem Stock mit Pferdekopf, welche so rennt und springt, als wäre sie selbst Teil des Pferdes. Einige Monate zuvor stieß Husain auf ein Video von einem Steckenpferd-Reitturnier und begann, sich für diese Aktivität, welche in Skandinavien ziemlich beliebt ist, zu begeistern. Dieser neuartige Sport des Steckenpferd-Reitens lässt Reiter und Pferd verschmelzen, und genau für diese Hybridisierung und Fusion begann sich Husain zunehmend zu interessieren.

Die Art und Weise, auf welche kulturelle Elemente und Themen miteinander verschmelzen können, begleitet uns durch die gesamte Menschheitsgeschichte: Man muss nur an einige andere Elemente in Husains Bildern denken, wie beispielsweise den Zentaur – ein Wesen, das sowohl Elemente von Mythos als auch von Realität in sich birgt. Genau diese Dynamik von vererbter Tradition und gelebter Erfahrung hat diese Geschöpfe und Götter kreiert, sowie alle weiteren Kulturprodukte, eingeschlossen die der Pop Kultur. Husain hebt diese Dynamik und deren kreative Veränderung in ihren Arbeiten hervor, indem sie die bemalte Leinwand von lebhaften Bildern unseres kulturellen Lebens bewohnen lässt und sie somit als Ebenbürtige in einer postkolonialen Welt behandelt. Jedoch vermag es Husains Werk, über das Zusammenspiel von Bildern aus Gegenwart und Vergangenheit und die daraus resultierende Stimulation eines visuellen Verständnisses des Betrachters hinauszugehen. Oftmals arbeitet Husain zusätzlich mit skulpturalen Elementen oder architektonischen Interventionen – wie auch in den neuen Räumen der Galerie - so verringert sie die Hierarchie der Bilder, welche unser tägliches visuelles Umfeld bestimmen. Außerdem schafft Husain es, eine Umgebung zu kreieren, in welcher die Transmigration und Alterität von zeitgenössischen Bildern als Teil der Betrachtung physisch erfahrbar werden. Wie bereits der Titel der Ausstellung andeutet, sind wir gleichzeitig aktive Teilnehmer sowie Medium für andauernde Veränderung.

Nadira Husain (geb. 1980, Paris, FR) hat weltweit ausgestellt, unter anderem Einzelausstellungen bei PSM, Berlin, DE (2017); Artissima, IT; Tempo Rubato, Tel Aviv, IL (2016); Tobias Naehring, Leipzig, DE (2015); Künstlerhaus Bremen, DE (2014); und bei Positions, auf der ArtBasel, Miami, US (2013). Sie war Teil einer Reihe von Gruppenausstellungen in Europa und anderswo, unter anderem die Skulpturen-Triennale, Bingen, DE (2017); *Unorthodox*, kuratiert von Jens Hoffmann im Jüdischen Museum, New York, US (2015); *Painting Forever*, KW Institute for Contemporary Art, Berlin, DE (2013); und *The Happy Fainting of Painting*, kuratiert von Günther Reski und Hans-Jürgen Hafner, Zwinger Galerie, Berlin, DE (2012). Husain lebt und arbeitet in Paris, Frankreich und Berlin, Deutschland.